Die Parallelen sind gezogen – es käme nur noch darauf an die Minen springen zu lassen. Vielleicht läßt sich die historische Kommission der Provinz bereit finden, durch Nachgrabungen auf dem „Kaiser" an der Stelle des erwähnten Brunnens und durch Einschlagen eines Stichgrabens durch das Gelände diese letzte Phase des Kampfes zu leiten und die Veste auf dem Berge völlig zu sprengen.*)

Die Fehde mit den Nordhäusern und Sangerhäusern hat ein Ende. Wir wenden uns der Friedensarbeit zu, die wirkliche Kaiserpfalz auszugraben und die Grundlinien ihres Alters und Aussehens festzulegen. Dabei stehen uns sichere Führer und sachkundige Baumeister zur Seite.

Die Forschung über die Königshöfe des Mittelalters hat in dem letzten Jahrzehnt große Fortschritte gemacht und ungeahnte Ergebnisse gezeitigt. Ich nenne den Namen Karl Rübels in Dortmund, der 1901 in seiner Abhandlung: „Reichshöfe im Lippe-, Ruhr-, und Diemelgebiete und am Hellwege" und 1903 in dem umfassenden Werke: „Die Franken. Ihr Eroberungs- und Siedelungssystem im deutschen Volkslande" neue Wege für die Einzelforschung zeigte. Ich nenne Karl Schuchhardt in Hannover, der in seinem „Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen" auch die Grundrisse altfränkischer Königshöfe zeichnete, ferner nenne ich für unsere Gegend besonders Paul Höfer in Wernigerode, der in den Jahren 1897 – 1901 das verdienstvolle Werk der Ausgrabung des Königshofs Bodfeld im Harze leitete und 1902 in der „Zeitschrift des Harzvereins" mit urkundlicher Treue beschrieb. Auf Grund dieser Werke habe ich meine laienhaften Anschauungen allmählich geklärt und bin zu der nachfolgend kurz dargestellten Ueberzeugung über Ursprung und Form des Königshofs Wallhausen gekommen.

Wallhausen ist eine uralte Siedelungsstätte in Nordthüringen, längst bewohnt gewesen vor Christi Geburt. Die Urnen der Hallstatt- und Bronzezeit, die wir in den letzten Jahren dicht am Orte gefunden, beweisen das untrüglich. In spätere geschichtliche Zeit weist der Sachsgraben,

*) Das wird im Winter d. J. geschehen.